

Die kleine Kneipe

Der Heimatverein erinnert an die Kneipe „Zum Treppchen“ - und bringt längst vergangene Wirtshausstradition ans Licht

Marcel Krombusch

Hohenlimburg. Mehr als zwanzig Kneipen prägten einst die Innenstadt von Hohenlimburg – und an eine Schenke vergangener Zeiten erinnert nun der Heimatverein. Die Rede ist von der Gaststätte „Zum Treppchen“ an der Ecke Grünrockstraße/Bahnstraße. „Sie fügte sich ein in das Angebot gutbürgerlicher Gasthäuser in der Hohenlimburger Innenstadt mit viel längerer Tradition“, berichtet Widbert Felka, Vorsitzender des Heimatvereins, in der aktuellen Ausgabe der Hohenlimburger Heimatblätter und verweist dabei auf andere bekannte Namen wie das „Alt Limburg“ (Herrenstraße) oder das Haus Busch (heute Lohmannstraße).

Egal ob Handwerker, Banker, Politiker oder Polizist – am Tresen kamen die Gesellschaftsschichten zusammen, skizziert Felka. Frühshoppen nach dem Wochenmarkt, Skatrunden, in einem Zimmer fanden Familien- und Betriebsfeiern statt.

So vielfältig wie die Hohenlim-

burger Kneipenlandschaft waren damals auch die Biersorten, die aus den einzelnen Schenken strömten. Manche Marken sind heute verblasst: Im „Kaiserstübchen“ - damals an der Kaiserstraße, schräg gegenüber vom Werkhof-Parkplatz – gab es Germania Pils. Im „Ritterkeller“ (heute bei Getränke Nordhoff) bekamen Gäste das „Ritter Pils“ serviert.

Das Krombacher Pils, das die Gläser im „Treppchen“ füllte, hat derweil die Jahrzehnte überdauert

und zählt bis heute zu den bekanntesten Bieren in Deutschland.

Hinterm Zapfhahn standen verschiedene Gesichter, wobei insbesondere zwei Wirtspaare das „Treppchen“ einst prägten: Walter Spiller und seine Frau Erna führten in den 1960ern und frühen 1970ern die Schenke und waren zu dieser Zeit bereits in Hohenlimburg gut bekannt, hatten sie zuvor doch bereits die Gaststätte Reckmann (alias „Stinnes“, Iserlohrer Straße) betrieben. „Wir treffen uns

bei Spiller“ war damals eine gängige Redewendung bei einer Verabredung im „Treppchen“, erzählt Felka.

„Wirt Walter Spiller schwärmte schon mal von Brauereibesichtigungen in Krombach. Auch kleinere Essensangebote, vorwiegend der kalten Küche, bot die überschaubare Speisekarte, wie etwa ‚Russisch Ei‘, typisches Gericht jener Jahre.“

Später übernahm das Wirtspaar Horst und Doris Bornemann die



In den 1960er-Jahren herrschte viel Betrieb am Tresen der Hohenlimburger Kneipe "Treppchen" an der damaligen Ecke Goethestraße und Schillerstraße (heute Grünrockstraße und Preinstraße).

WR Archiv

Führung der Zapfhähne im Treppchen. Auch das Ehepaar Bornemann hatte sich da bereits einen Namen in der Hohenlimburger Kneipenlandschaft gemacht. Elf Jahre lang hatten sie zuvor die damalige Gaststätte „Bürgerhof“ an der Freiheitstraße betrieben. Als Mitgründer der Band „The Teddys“ war Horst Bornemann außerdem in der heimischen Musikszene bekannt.

Anders als an den Häusern der Gaststätten Haus Busch und Alt Limburg erinnert an der Ecke Bahnstraße/Grünrockstraße nichts mehr an das Treppchen – eine Gaststätte, die viele Jahre ein fester Bestandteil der reichhaltigen Kneipenlandschaft im Ortskern war. Die Kneipe ist heute ein reines Wohnhaus. Die Fassade so grau wie die Lärmschutzwand gegenüber, die Innenstadt und Bahntrasse trennt. Die sechs Treppentufen am Eingang, einst Namensgeber der Kneipe, sind längst zugemauert. Der Schriftzug „Treppchen“ – verschwunden. Heute Teil der Heimatgeschichte des Hohenlimburger Ortskerns, wie viele andere Kneipen auch.

Die Redaktion wirft im Rahmen einer Serie immer wieder Schlaglichter auf alte Kneipen, Diskotheken und Gasthäuser in Hohenlimburg und lässt Menschen in diesem Zusammenhang zu Wort kommen. Melden Sie, liebe Leser, sich gerne bei uns mit Tipps und Hinweisen zur großen alten Kneipenzeit per Mail an hohenlimburg@westfalenpost.de.